

Konzeptionelle Studie über ein nutzerorientiertes Angebot von individuellen Mobilitätslösungen

zur Realisierung einer insbesondere intermodalen Reise-
kette vor dem Hintergrund des ICE-Knotens in Thüringen
2017

Kurzzusammenfassung

Auftraggeber:

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH
Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur
Mainzerhofstraße 12
99084 Erfurt

Berlin, 12. Oktober 2015

Kontakt:

Dipl.-Ing. Christoph Gipp
T +49 30 230 809 589
F +49 30 230 809 11
Christoph.Gipp@iges.de

IGES Institut GmbH

Friedrichstraße 180
10117 Berlin

www.iges.de

Autoren

Dipl.-Ing. Christoph Gipp

Dr. Andreas Brenck

Petra Nienaber, M. Sc.

Dokumentenversion

Finale Fassung

Stand 12.10.2015

Vor dem Hintergrund der Neubaumaßnahmen des „Verkehrsprojektes Deutsche Einheit 8“ (VDE 8) wird **Erfurt zu einem maßgeblichen Schienenfernverkehrsknoten** Deutschlands mit schnellen Anbindungen Richtung Berlin, München und Frankfurt entwickelt.

Aus dem Ausbau ergeben sich Chancen für die Städte Erfurt, Weimar und Jena sowie für die das Weimarer Land umfassende Impulsregion, denn die verbesserte Anbindung Erfurts wird zu einer Attraktivitätssteigerung der Region beitragen. Der Reisezeitvorteil greift jedoch nur, wenn die Anschlussmobilität, d. h. die letzte Meile einer Reisekette, gesichert ist.

Ziel der vorliegenden Studie ist die **Bedarfsermittlung und Potenzialbewertung von individuellen Mobilitätslösungen für die Anschlussmobilität**. Darauf aufbauend soll die Studie notwendige Randbedingungen für den Erfolg von Mobilitätslösungen aufzeigen sowie Infrastrukturempfehlungen ableiten.

Die in die Studie einbezogenen individuellen Mobilitätslösungen umfassen die **vier Kernprodukte Car Sharing** (klassisch sowie gewerblich), **Fahrradverleihsysteme, Ladeinfrastruktur sowie Mobilitätsstationen**.

In der Impulsregion bestehen bereits heute Car Sharing-Angebote. Die Fahrzeug-Flotte konnte in der Impulsregion in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum verzeichnen. Auch der **Einsatz von Elektrofahrzeugen ist in der Impulsregion bereits Realität**: Im Rahmen des Projekts EMOTIF stehen den Nutzern an den Stationen in Erfurt, Weimar, Jena und Eisenach seit Ende 2013 je zwei Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Aufgrund des zu erwartenden technischen Fortschritts erfordert der **wirtschaftliche Einsatz von E-Fahrzeugen** im Car Sharing immer geringere Förderkulissen. Damit stellen Elektrofahrzeuge eine ideale Option für Car Sharing-Flotten dar. Zudem genießen sie eine hohe Akzeptanz nicht nur bei den Car Sharing-Kunden.

Die Potenzialermittlung zeigt, dass der Ausbau des Erfurter Hauptbahnhofes zum ICE-Knoten zu einem erhöhten Fahrgastaufkommen führen wird. Damit wird auch die Nachfrage nach Anschlussmobilität steigen.

Die vorliegende Studie identifiziert **vier wesentliche Potenzialtreiber der Anschlussmobilität**:

- ♦ **Begünstigung der Dynamik des bereits bestehenden Car Sharing**: Es ist davon auszugehen, dass sich das Wachstum der bestehenden Flotte in der Impulsregion dynamisch fortsetzt. Die Förderung von E-Mobilität kann dabei als Katalysator wirken und eine deutliche Erhöhung des Anteils von E- bzw. Hybridfahrzeugen bewirken.
- ♦ **Erschließung der Region durch Corporate und klassische Car Sharing Modelle**: Anschlussmobilität kann die Anbindung wichtiger Gewerbe-/Tagungsstandorte in der Impulsregion unabhängig vom Individualverkehr erheblich verbessern. Die Studie weist ein bestehendes Nutzungspotenzial für Corporate Car Sharing nach, das für viele gewerbliche Unternehmen Kostenvorteile im Flottenbetrieb von

Fahrzeugen erwarten lässt. Corporate Car Sharing kann zur Erreichbarkeitsverbesserung der Gewerbestandorte in der Impulsregion beitragen.

- ♦ **„Neue Mobilität“ durch Stadtentwicklung:** Die um den Erfurter Hauptbahnhof entstehende „ICE-City“ sowie das städtebauliche Entwicklungsgebiet „Äußere Oststadt“ bieten Potenziale für integrierte Mobilitätsstationen und Ladeinfrastruktur. Eine Kombination mit E-City-Logistik ermöglicht ein weiteres Wachstum und eine nachhaltige Gesamtmobilität. Die Etablierung von neuen Wohnformen kann die Integration von E-Mobilitätsangeboten als sogenannte „Neue Mobilität“ unterstützen. Damit können deutliche Potenzialreserven für ein starkes Wachstum der E-Mobilität erzielt werden.
- ♦ **Potenziale der Hochschulstandorte nutzen:** Die „digital erfahrenen“ Studierenden in der Impulsregion können als Potenzialtreiber für individuelle Anschlussmobilität im ganzen Freistaat Thüringen dienen.

Sichtbarkeit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für individuelle Mobilitätslösungen. Erfahrungen zeigen, dass dort, wo Car Sharing, Fahrradverleihsysteme, Ladeinfrastruktur oder Mobilitätsstationen sichtbar sind, diese auch genutzt werden. Gleichzeitig macht Anschlussmobilität Elektromobilität sichtbar, z. B. durch Elektrofahrzeug-Flotten.

Aus der vorliegenden Studie ergeben sich folgende **wesentliche Empfehlungen:**

Bahnhofsnahe Mobilitätsstationen wachsen am stärksten. Es wird empfohlen, eine sichtbare Mobilitätsstation am Erfurter Hauptbahnhof zu etablieren und unter Beachtung bestehender Flächenrestriktionen sowie städtebaulicher Aspekte Lösungen zu finden.

Ladeinfrastruktur ist ein Standortfaktor, z. B. für touristische Ziele in der Impulsregion. Ein **dichtes und präsent es Ladesäulen-Netz** unterstützt die Anschlussmobilität mit E-Fahrzeugen. Es sollte zunächst ein Angebot an Ladeinfrastruktur geschaffen werden, aus dem sich die Nachfrage induziert. Zudem sollte eine kommunale Zuständigkeit für die Einrichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur geschaffen werden.

Anschlussmobilität sollte integriert gedacht werden. Car Sharing und Fahrradverleihsysteme werden ihre Position als Bestandteil einer zeitgemäßen Mobilität festigen. Die Anschlussmobilität wird eine wichtige Ergänzung und ein Impulsgeber des öffentlichen Verkehrs. Daher sollten **Vernetzungen ausgebaut werden.** Es wird empfohlen, z. B. tarifliche Kooperationen bzw. Kombiticket-Lösungen zwischen ÖPNV und Sharing-Anbietern zu entwickeln.

Die **elektrische Mobilität sollte für die Imagebildung der Impulsregion genutzt** werden. Ein schnelles Wachstum von E-Mobilität ist in Deutschland realistisch und möglich. Dabei fördert, wie bereits erwähnt, die Sichtbarkeit auch das Wachstum von E-Mobilität. **Zusätzliches Potenzial für E-Mobilität** besteht in der Impulsregion durch die „Neue Mobilität“ rund um ambitionierte Leuchttürme der städtebaulichen Entwicklung in der „ICE-City“/„Äußere Oststadt“ sowie in der Ausweitung des Angebotes auf Gewerbe- und Hochschulstandorte.

Die Entwicklung von Lösungen für Anschlussmobilität sollte in einem **gesamtheitlichen Ansatz für Thüringen** erfolgen. Es sollte ein kommunales Bewusstsein für „Neue Mobili-

tät“ entwickelt und ein aktives Management etabliert werden, z. B. in Form von regionalen Mobilitätskoordinatoren. Rahmenplanungen, wie etwa Nahverkehrspläne, sollten zu umfassenden Mobilitätsstrategien weiterentwickelt werden, um diese Entwicklungen zu unterstützen.

Es wird die Integration individueller Anschlussmobilität in den geplanten Infrastrukturplan E-Mobilität sowie die Umsetzung von Projekten zu individueller Anschlussmobilität in Modellregionen im gesamten Freistaat empfohlen.

In Abbildung 1 sind die in der Studie behandelten Themenfelder und erarbeiteten Strategien sowie die daraus abgeleiteten Einzelprojekte zusammenfassend dargestellt. Ergänzend werden jeweils die an der Umsetzung der Einzelprojekte beteiligten Akteure benannt.

Abbildung 1: Zusammenfassende Übersicht über Themenfelder, Strategien, Einzelprojekte und Beteiligte

Erreichbarkeitsverbesserung durch individuelle Anschlussmobilität				
Themen	1. Intermodal vernetzen (Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr ausbauen)	2. Image verbessern (Elektrische Mobilität für die Imagebildung nutzen)	3. Kommunen qualifizieren (Leistungsfähigkeit der Kommunen stärken)	4. Landesprojekte (Einen gesamtheitlichen Ansatz für Thüringen schaffen)
Strategien	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von tariflichen Kooperationen (ÖPNV/Car Sharing) • Integration von Car Sharing in ÖV-Informationssysteme • Vernetzung von touristischen Anbietern mit Car Sharing-Anbietern • Etablierung von Mobilitätsstationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung von Car Sharing an Unternehmens-/ Hochschulstandorten etc. • Etablierung von Formen „Neuer Mobilität“ in städtebaulichen Konzepten • Vorbereitung auf neue Anforderungen an Lade- und Mobilitätsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung regionaler Mobilitätskoordinatoren • Etablierung von Car Sharing als kommunales Aufgabenfeld • Integration von Car Sharing in Fachplanungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration individueller Anschlussmobilität in den Infrastrukturplan E-Mobilität • Umsetzung von Projekten zu individueller Anschlussmobilität in Modellregionen im gesamten Freistaat • Gezielter Ausbau von Ladeinfrastruktur
Einzelprojekte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Stellplatzvolumens am Hauptbahnhof Erfurt für Car Sharing und E-Car Sharing • Steuerung Mobilitätsangebote am Erfurter Hauptbahnhof • Flächensicherung für Mobilitätsstationen im öffentlichen Raum • Entwicklung von Kombiticket-Lösungen • Pilotprojekt: Infrastrukturkonzept ICE-City 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindliche Festlegung der Anforderungen an die Ladeinfrastruktur für die Immobilienentwicklung • Ausweitung von Car Sharing Angeboten an Hochschulen und Universitäten • Pilotprojekt: E-Dienstwagenpool im öffentlichen Sektor, z.B. für Stadtverwaltungen und Ministerien 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung von Nahverkehrsplänen zu regionalen Mobilitätsstrategien • Schaffung kommunaler Zuständigkeit für die Einrichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur • Erstellung regionaler Elektromobilitätskonzepte • Pilotprojekt: Etablierung öffentlicher Ladeinfrastruktur in der Impulsregion 	<ul style="list-style-type: none"> • Workshops zur Umsetzung individueller Mobilitätslösungen (je Themenbereich) • Berücksichtigung individueller Anschlussmobilität in konkreten Nahverkehrsplanungen • Pilotprojekt: Verbesserung der Erreichbarkeit von wichtigen Gewerbe- und Hochschulstandorten
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Stadt Erfurt • LEG • ThEGA • Verkehrsverbünde • Verkehrsunternehmen • Car Sharing-Anbieter • Tourismusverbände • IHK 	<ul style="list-style-type: none"> • Landesregierung • Kommunen • ThEGA 	<ul style="list-style-type: none"> • Landesregierung • Kommunen • Stadtwerke 	<ul style="list-style-type: none"> • Landesregierung • LEG • Kommunen • Stadtverwaltungen • ThEGA • Verkehrsverbünde

Quelle: IGES 2015.